

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei des
Herrn Schatz für den vierteljähr. Abonnementspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Öffentliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

No. 2. Mittwoch, den 9. Januar 1861.

Dem 2. Januar 1861.

Es ist vollbracht, geleert der Leidenskelch
Bis auf den tiefsten Grund!

Gott rief Ihn liebend an Sein Vaterherz
Und sprach: Nun sei gesund! —

Und alle Qual und jeder wüste Traum,
Sank hin wie ein Gewand.

Der helle Geist stieg glänzender empor
An Seines Schöpfers Hand,

Um in der Selgen Reih'n den Lohn zu seh'n
Für Seine Lieb' und Huld,
Für Seinen frommen, gläub'gen Christensinn,
Für Treue und Geduld.

O Ihm ist wohl! Und wer Ihn treu geliebt,
Der preise Gottes Hand,
Der aus dem harten, schweren Leidensjoch
Ihn endlich ausgespannt.

Doch Sie, die Hohe, tiefgebeugte Frau,
Der Treue Musterbild,
Die jahrelang voll Liebe und Geduld
Die schwerste Pflicht erfüllt;

Die wie ein Engel Ihm zur Seite stand

In düst'rer, banger Zeit,
Sie tröste Gott! Er kann es nur allein —
In Ihrem tiefen Leid.

Allein Sie weiß, was Lieb' und Glauben ist
Im wahrsten, reinsten Sinn;
Drum nimmt Sie auch aus Ihres Gottes Hand
Das Schwerste gläubig hin.

So laßt uns flehn für Ihre Ruh' und Kraft
In brünstigem Gebet,
Daß Gottes Engel auf dem dunklen Weg
Ihr hell zur Seite steht.

Und blickt getrost zum neuen Herrscher auf,
Der ja mit Vätertreu',
Mit Kraft u. Weisheit lang' uns schon beschirmt',
Ihm weihet Euch aufs Neu'!

Der Segen des Verklärten ruh' auf Ihm,
Auf Ihm und Seinem Sohn!
Und uns're Treu' in gut und böser Zeit
Sei Seiner Mühe Lohn! —

Zeitereignisse.

Das neue Jahr hat für Preußen mit einem Ereigniß begonnen, zwar traurig und schmerzlich, aber längst erwartet. König **Friedrich Wilhelm Der Vierte** ist am zweiten Tage des Jahres von seinen langen und schweren Leiden erlöst worden.

Der nun verewigte König hat seit dem 7. Juni 1840, also zwanzig Jahre, sechs Monate und fünf- und zwanzig Tage, die Krone getragen. Seine Regierung währte bis zur Einsetzung der Regentenschaft, am 7. October 1858, also gerade 18 Jahre u. 4 Monate.

Friedrich Wilhelm der Vierte hat schwere und verhängnißvolle Zeiten durchlebt. Seine Asche ruhe in Frieden!

Der Staats-Anzeiger veröffentlicht Folgendes:

Es hat Gott gefallen, König **Friedrich Wilhelm den Vierten** von Preußen von dieser Erde abuberufen.

Den Gebeten Seines treuen Volkes, dem heißen Flehen Seines Erlauchten Hauses, der hingebenden und aufopfernden Pflege Seiner Hohen Gemahlin ist es versagt geblieben, den Hochseligen König von dem schweren Leiden genesen zu sehen, welches Gottes unerforschlicher Rathschluß Hochdemselben auferlegt hatte.

Drei Jahre hat Se. Majestät der König mit seltener Kraft den Eindrücken eines mit wiederholten kleinen Schlaganfällen verbundenen, organischen Gehirnlidens widerstanden. In bald kürzeren, bald längeren Zwischenräumen traten Symptome der Gehirnreizung ein, die das unaufhaltsame Fortschreiten des zerstörenden Krankheitsprozesses andeuteten, und jedesmal eine neue bleibende Störung der Empfindung, Bewegung und des Gedächtnisses zurückließen. Am 24. v. M., Abends 8 Uhr, nachdem Se. Majestät schon mehrere Wochen auffallend weniger Antheil an der Umgebung genommen und größere Abspannung und Schwäche als bisher gezeigt hatten, stellte sich ein heftiges Erbrechen ein, das sich in der Nacht und am nächsten Tage noch dreimal wiederholte; ihm folgte ein schlummenüchtiger Zustand, aus dem Se. Majestät nicht wieder erwachen sollten; am 31., Abends, gesellten sich die Zeichen beginnender Lungenlähmung hinzu, die den Todeskampf einleiteten, der bei gänzlicher Bewußtlosigkeit schmerzlos bis heute früh 12 Uhr 40 Minuten dauerte.

Mit den schmerzvollen Thränen Ihrer Majestät der

verwitweten Königin, der Gott Kraft verleihen wolle, das schwere Verhängniß zu tragen, mit dem tiefen Kummer des königlichen Hauses, der Hohen Leidtragenden, welchen es vergönnt war, das innere Leben des verklärten Monarchen in seinem ganzen Reichthum, in der Fülle seines edlen Herzens u. den hohen Schwung Seiner Empfindung zu kennen, vereinigt sich die Trauer des gesammten Volkes.

In seinem dahingeshiedenen König liebte und verehrte das preussische Volk den gläubigen u. demüthigen Christen, welcher sein Gelöbniß erfüllt hat, dem Herrn zu dienen, den treuen und sorgfältigen Verwalter des königlichen Amtes, von dessen erhabenen Pflichten Sein Denken und Wollen, Sein Dichten u. Trachten durchdrungen war, den Herrscher von mildem Sinn, der es nicht verschmähte, dem Geringsten freundlich zu begegnen.

Der Regierung Seiner Majestät des Königs **Wilhelm**, welchen der Herr zum Nachfolger des in Gott ruhenden Königs berufen hat, sieht das Land mit Hoffnung und Vertrauen entgegen. Sie ist ihm keine unbekante Zukunft. In schwerer und entscheidungsvoller Zeit hat unser erhabener Monarch bereits im Namen des hochseligen Königs die Regentenschaft geführt. Das Land weiß, daß seine Geschichte in einer starken und gerechten Hand ruhen, und die Verehrung und Zuversicht, mit welcher alle Gebiete des Vaterlandes auf die Wahrhaftigkeit, auf die Gewissenhaftigkeit, auf die Weisheit des Regenten geblickt haben, werden auch den Thron Seiner Majestät Königs **Wilhelm** umgeben.

Gott segne den König!

Berlin, den 2. Januar 1861.

Berlin, 2. Januar. Gestern Abend 10 Uhr von Sanssouci Rückkehrende meldeten, daß der Schlag-Anfall eine ganze Seite des Körpers des Kranken blau gefärbt und das Absterben von den Füßen aufwärts bereits begonnen habe, so daß höchstens noch wenige Stunden der Monarch zu den Lebenden zu zählen sein würde. Um 12³/₄ Uhr erlöste der Tod den unerträglich Leidenden von seinen Schmerzen. Von vorgestern (31. December) Nachmittags bis zur Todesstunde hat der franke Monarch nicht mehr gesprochen, auch keine Nahrung zu sich genommen; daß noch Leben in Ihm, verrieth das fortwährende krampfhaftes Zucken des Kinnsackens. Von gestern Früh 4 Uhr bis zur heutigen Todesstunde haben die Mitglieder der Königsfamilie nicht

das Bett des Sterbenden verlassen. Die Königin-Wittwe hat mit einem weiblichen Herzenheroismus ohne Gleichen treu bei dem königl. Gatten ausgeharrt und sich über alles Voh edel-erhaben gezeigt. Heute Mittag läuteten eine Stunde lang die Trauerglocken von allen Kirchen. Nachmittags leisteten die Truppen Sr. Majestät dem König Wilhelm I. den Eid. (Bresl. Btg.)

Berlin, 3. Jan. In Folge des Dahinscheidens Sr. Maj. des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm des Vierten ist auf allerhöchsten Befehl von dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten die Anordnung getroffen worden, daß die Glocken in allen Kirchen des Landes vierzehn Tage lang Mittags von 12 bis 1 Uhr geläutet werden.

In den Kanzleien der Behörden wird nach Bestimmung des Trauer-Reglements vom 7. Octbr. 1797 während der sechs Wochen der Landestrauer schwarz gesiegelt. (St.-A.)

Berlin, 3. Jan. König Friedrich Wilhelm IV., welcher am 7. Juni 1840 den Thron seiner Väter bestiegen, hatte sein Leben auf 65 Jahre 2 Monate und 18 Tage, seine Regierung auf 20 Jahre 6 Monate 25 Tage gebracht, obwohl er, wie bekannt, seit mehr als drei Jahren die Regierung nicht mehr führen konnte. Im Juni 1857 hatte der König den marienbader Kreuzbrunnen an der Quelle getrunken und nach kaum beendeter Kur eine Reise nach Wien, bei drückender Hitze, angetreten. Auf der Rückreise über Prag traf ihn in Pilsnitz, wohin J. M. die Königin von Teplitz gereist war, ein Schlaganfall, so daß der König vom 13. bis 15. Juli das Bett hüten mußte. Am 17. trafen beide Majestäten auf Sanssouci ein. Von da ab hatte das sonst so starke Gedächtniß des Königs gelitten und als Derselbe zu Anfang October den damals anwesenden Kaiser Alexander von Rußland geleiten wollte, traf ihn hier auf dem Potsdamer Bahnhofs ein neuer Krankheits-Anfall. Vom 8. bis 15. October schwobte Se. Majestät der König in der höchsten Lebensgefahr, von da an schien die Wuth der Krankheit gebrochen, und es erschienen bis zum 27. October statt der bisherigen zwei, täglich nur ein Bulletin. Am 23. October 1857 erging die Ordre wegen der Stellvertretung in den Regierungs-Geschäften, die des nunmehrigen Königs Majestät durch Erlaß vom 24. October übernahm und bis zum 9. Octbr. 1858 fortführte, an welchem Tage die Regentschaft eingesetzt,

die Kammern berufen wurden. Am 26. Octbr. leistete der Regent den Eid in Gegenwart des Herren- und des Hauses der Abgeordneten. Im August v. J. war der König, nachdem er Monate lang in Italien gewelt, wiederum dem Tode nahe, doch genas Se. Maj. wieder, bis der nunmehr wieder ingetretene Anfall die Leiden des standhaften Dulders endete. Die Beisetzung erfolgt am Montage (7.) vorläufig in der Friedenskirche bei Sanssouci, zu welcher der verewigte Monarch 1845 den Grundstein gelegt hatte. Zum drittenmale seit der Regierung des ersten Hohenzollern-Kurfürsten 1417 wird die Thronfolge von Vater auf Sohn unterbrochen, aber erst zum zweitenmale folgt in derselben der Bruder dem Bruder. S. M. Friedrich Wilhelm Ludwig ist auch der erste Hohenzollern-Fürst, der als Herrscher den Namen Wilhelm führt.

Berlin, 5. Januar. Man wünscht hier aufrichtig, daß die Beisetzung-Feter schon vorüber sein möchte. Der König, dem der Verlust seines Bruders sehr nahe geht, kommt gar nicht aus der Aufregung heraus und steht in der That schon recht angegriffen aus. Nicht anders geht es der Königin-Wittwe und den übrigen Mitgliedern des Königshauses. Die Leiche des Königs ruht unter einem Baldachin in offenem schwarzen Sarge. Er ist mit der Uniform des 1. Garde-Regiments bekleidet, die Hände ruhen gefaltet auf der Brust, zu den Füßen liegt ein Lorbeerkranz. Das Herz des verstorbenen Königs ist bereits seinem Wunsche gemäß von hier in's Mausoleum nach Charlottenburg gebracht worden. Gestern wurde der Sarg geschlossen, nachdem alle Herrschaften noch einmal die Leiche gesehen hatten, die schon anfang. im Gesicht einzufallen. Heute ist nur noch der Parade-Sarg zu sehen; der Andrang des Publikums ist aber nicht viel geringer, als gestern. Von der Berliner Garnison werden am Montag früh mittelst Extrazuges 4000 Mann u. 4 Geschütze mit ihren Fahnen und Standarten eintreffen.

Der Königin-Wittwe Elisabeth ist Nieder-Schönhausen und Erdmannsdorf zum Wittwenfih angewiesen worden. Man vermuthet, daß dieselbe sich zunächst zu ihrer Schwester nach Dresden begeben werde.

Laut Allerhöchstem Erlasse vom 27. December v. J. werden die beiden Häuser des Landtages, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 14. d. Mts. einberufen.

Eine wesentliche Neuerung im Postwesen ist die prinzipielle Umgestaltung der Kreuz- oder Streifbands-Sendungen, indem fortan nicht mehr der Inhalt, sondern die Herstellungsart des zu versendenden Gegenstandes maßgebend ist. Künftig können z. B. auch gedruckte, litho- oder metallographirte Einladungen, Visitenkarten, Stillettes, Empfehlungsbriefe, Zeichnungen, Karten, ferner Photographien u. s. w. unter Band abgeschickt werden.

Der Kaiser von Oesterreich hat den Grafen Teleki empfangen und demselben vollständige Begnadigung unter der Bedingung verheissen, daß er sich von nun an als treuer Unterthan führe. Graf Teleki gab das Versprechen und verließ frei den Palast.

Statistisches.

Im Kirchenjahre 1860 wurden in der evangelischen Pfarodie der Kreis-Stadt **Lauban** und der dahin eingepfarrten **Nieder-Kerzdorfer** Gemeinde incl. der Todtgeborenen 188 Kinder geboren, worunter 67 Eheliche männliche und 78 Eheliche weibliche, sowie 5 männliche und 7 weibliche Todtgeborene; Uneheliche waren 10 männl. und 12 weibl. Geschlechts. Unter den Geborenen befand sich 1 Zwillingpaar. — In **Nieder-Kerzdorf** wurden geboren 5 ehel. Knaben, 2 ehel. Mädchen und 1 unehel. Knabe, in Summa 8. — Gestorben sind in **Lauban** mit Einschluß der Todtgeborenen 152, als: 20 Ehemänner, 22 Ehefrauen, 9 Wittwer, 22 Wittwen, 5 Junggefallen, 4 Jungfrauen, 30 Knaben und 40 Mädchen. In **Nieder-Kerzdorf** sind gestorben: 1 Ehefrau, 1 Wittwe, 2 Knaben und 1 Mädchen; es sind mithin in **Lauban** 28 Personen, und in **Nieder-Kerzdorf** 3 Personen mehr geboren als gestorben. — Getrauet wurden in der Stadt **Lauban** 48 Paare, außerdem sind noch 29 Paare hier aufgeboden und andern Orts getrauet worden. — Communicanten waren in der Stadt mit **Nieder-Kerzdorf** 2111, darunter befanden sich Katechumenen 54 Knaben und 35 Mädchen.

Oeffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 4. Januar 1861.

1) Die unverehelichte Marie Johanne Therese Buße aus Herzogswaldau, Kreis Bunzlau, 31 Jahr alt und im Jahre 1854 in Bunzlau wegen Diebstahls und Unterschlagung schon bestraft, hatte im Monat November vor. J. dem Gärtner Hainold zu Schles. Haugs-

dorf ein halbes Brodt entwendet und wurde deshalb wegen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 10 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Einwohner Karl Gottfried Hüttig aus Schwerta, 27 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte mit 1 Woche Gefängnißstrafe bestraft.

3) Der Weber Johann Karl Brodsack aus Schwerta, 25 Jahr alt und im Jahre 1854 hier wegen Unterschlagung schon bestraft, hatte dem Bleichknecht Jäsche in Marklissa eine Taschenuhr entwendet und wurde dieserhalb zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Der Dienstknecht Karl Gottfried Heim aus Geißdorf, 30 Jahr alt und im Jahre 1857 in Görlitz wegen drei einfacher Diebstähle schon bestraft, wurde wegen Versuchs zu einem einfachen Diebstahle im 1. Rückfalle zu 6 Wochen Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Die verhehlichte Einwohnerin Hübner, Marie Elisabeth geborne Walter aus Schadewalde, 48 Jahr alt und im Jahre 1855 in Löwenberg wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Laufe des Jahres 1860 der unverehel. Trautmann in Schadewalde ein Paar Handschuhe und der unverehel. Knospe daselbst ein Tuch entwendet und wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 3 Wochen Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Der Schneidergesell Karl Berger aus Mangschütz bei Polnisch Wartenberg, 39 Jahr alt und im Jahre 1852 und 1859 in Kempen und Sprottau wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat November v. J. seinem Dienstherrn, Schneidermeister Stelzig in Schadewalde, ein Terzerol und einen Shawl entwendet und wurde wegen Diebstahls im 2. Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahre verurtheilt.

7) Der Häuslerjohn Karl August Schubert aus Rengersdorf, 22 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Decbr. v. J. dem Häusler König zu Schles. Haugsdorf und dem Großschäfer Matthes daselbst aus den verschlossenen Stuben verschiedene Gegenstände entwendet und wurde wegen 2 schwerer Diebstähle zu 2 Jahr 2 Monat Zuchthausstrafe u. Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

Nächste Sitzung den 10. Januar.

Ein mit Consens emigrirter Preuße kann sich an jedem Orte des preuß. Staats ebenso aufhalten, wie der Aufenthalt jedem unbescholtenen Nichtpreußen gestattet ist.

(Publ.)

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr:
Abendgebet: Herr Diacon. Spillmann.Freitag, den 11. Januar, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte
und Communion. Rede: Herr Past. prim. Schmidt.

Sonntag, den 13. Januar 1861.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 15. Januar, Nachmittags um 4 Uhr:
Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.**Geboren.**Den 9. Decbr. 1860 dem Bürg. u. Schmiedemstr. Joh.
Gottlob Heinrich, ein Sohn, Gottlob Moritz Paul. — Den
15. dem Brg. u. Schneidermstr. Karl August Ostermann, ein
Sohn, Hugo Robert. — Den 25. dem Brg. u. Hausbesitzer
August Eduard Kühn, eine Tochter, Ida Auguste.**Gestorben.**Den 30. Decbr. der Brg. u. Tuchmacher Christian Traugott
Feigs, alt 68 J. — Den 31. des weil. Inwohners Gottlieb
Diepold Ehefrau, Frau Johanne Rosine geb. Wunsch, alt 69
J. — Den 2. Jan. 1861 des Brgs. u. Schuhmachermstrs.
Heinrich Böer Tochter, Anna Pauline, alt 3 M. 3 T. — Den
3. des weil. Gartenbesizers Joh. Gottlieb Henkel in Kunzen-
dorf u. W. Ehefrau, Frau Anna Marie geb. Milz, alt 68 J.
3 M.**Bekanntmachung.**Die Klassensteuer-Veranlagungs-Liste für das Jahr 1861 ist von der Königl. Regierung
zu Piegwitz eingegangen und kann jeder Steuerpflichtige seinen zu entrichtenden Klassensteuer-
Satz auf unserer Stadt-Haupt-Kasse während der Dienst-Stunden einsehen.Reklamationen gegen die Höhe des Klassensteuer-Satzes müssen bis zum 10. April
d. J. bei dem Königl. Landrath-Amte hierselbst eingereicht werden.
Lauban, den 2. Januar 1861.**Der Magistrat.****Bekanntmachung.**In etwa 4 Wochen sind 200 Thlr. und zum 1. Juli cr. 500 Thlr. aus ver-
schiedenen städtischen Kassen gegen sichere ländliche Hypothek und zu 5 pro Cent Zinsen
auszuleihen.

Lauban, den 6. Januar 1861.

Der Magistrat.**Auction im Hohwalde.**Freitag, den 11. dies. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen in Abtheilung 5 des Hohwaldes:

circa 30 Klaftern buchenes Brennholz und

" 20 Schock buchenes Astreisig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 7. Januar 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Auctions-Anzeige.Freitag, den 18. dies. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen in Abtheilung 5 des Hohwaldes:

1) 90 Stück buchene Klöcher, verschiedener Dimensionen (12 — 23 Zoll Stärke),

2) 2 Klaftern buchenes Nugholz und

3) 25 Klaftern buchenes Brennholz

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Lauban, den 7. Januar 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Januar 1861, Vormittags von 9 Uhr ab, werden in **Kerzdorf**, in der Wohnung des verstorbenen Revierförsters **Essenberger**, folgende Gegenstände: Uhren, Kleidungsstücke, Möbel, Hausgeräth, fünf Bienenstöcke, etwas Getreide, 100 Centner Heu, Kartoffeln und sämtliches Jagdgeräth, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch den Herrn Actuar **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 29. December 1860.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**Bekanntmachung.**

Im Termine **den 23. Januar 1861, Vormittags 9 Uhr**, sollen im Auktionszimmer des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts drei eiserne Treppen-Roste, eine große Brücken-Waage, verschiedene Handwerks-Geräthe für Tischler, zwei Glas-Servanten, eine Komode, vier Sopha, diverse Schränke, vier Gebett Betten, Kleidungsstücke und andere Gegenstände; sowie am **24. Januar er., Nachmittags 2½ Uhr**, 4000 Stück gebrannte Mauer-Ziegeln in der sogenannten städtischen Ziegelei öffentlich und meistbietend verkauft werden. Zahlung muß sofort nach dem Zuschlage erfolgen.

Lauban, den 7. Januar 1861.

Königliches Kreis-Gericht.**Stangen = Reifig = Auction.**

Freitags, den 11. Januar 1861, Vormittags 9 Uhr, werden im herrschaftlichen Walde zu **Wünschendorf**

circa **23** Haufen weiches starkes Stangen-Reifig
und **30** Haufen hartes dergleichen
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Versammlungs-Ort: am zweiten Chaussee Hause.

Wünschendorf, den 4. Januar 1861.

Vogt.

Fasten = Brezeln

sind zu haben bei

Metzig auf der Görlitzer-Gasse.

Berspätet!

Bei unserm Abgange von **Lauban** nach **Hirschberg** empfehlen wir uns Freunden und Bekannten bestens.

H. Zschetzschingek
und **Frau.**

Alle Diejenigen, welche mit aus meinem hierorts betriebenen Geschäfte noch schulden, ersuche ich, bis **spätestens 1. Februar d. J.** um Bezahlung, widrigenfalls ich alsdann genöthigt bin, sofort klagbar zu werden.

H. Zschetzschingek.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Hôtel zum „**Deutschen Hause**“ gepachtet und bereits übernommen habe.

Ich empfehle solches einer gütigen Beachtung, mit dem Versichern, nach Kräften dafür zu sorgen, Jedem dasselbe Besuchenden es zu einem angenehmen Aufenthalte zu machen.

Ergebenst

Moritz Simon.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum Laubans und dessen Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Colonial-Waaren- und Cigarren-Geschäft

des Herrn **H. Zschetzschingck** hier übernommen habe und dasselbe vom **1. Januar 1861** an unter meinem Namen und für meine Rechnung fortführe.

Indem ich mich einem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, wird es mir stets Aufgabe sein, meine geehrten Kunden bestens zu bedienen und das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Mit aller Achtung ergebenst

C. G. Pfullmann.

Täglich frische **Schaum- und Fasten-Brezeln**, sowie auch **Pfannkuchen** empfiehlt
A. Schumacher, Bäcker-Meister,
ohnweit der Post.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur ächt verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro ½ Flasche** und **½ Thlr. pro ¼ Flasche** bei Herrn

C. G. Pfullmann.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau & Straßburg im Elsaß.

Geb Brüder Leder's balsamische Erdnussöl-Seife, als besonders mild und erfrischend anerkannt, à St. 3 Sgr., 4 St. in 1 Packet 10 Sgr., forwährend ächt bei

Frd. G. Nordhausen.

Des K. Pr. Kreis-Physikus **Dr. Koch** **Kräuter-Bonbons**

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthwend einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor anderen ähnlichen Fabrikaten bevorzugt. —

Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons werden in länglichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schächeln, à 5 und 10 Sgr., nach wie vor stets ächt verkauft bei

W. Meister in Lauban.



Donnerstag, den 10ten dies. Mts., Abends 8 Uhr,
Haupt-Versammlung der Mitglieder des Turn-Vereins
im Rathskeller.

Zweck der Versammlung: Berathung über die Interessen des Vereins.

Lauban, den 7. Januar 1861.

Der Vorstand.

General-Versammlung des Gewerbe-Vereins
Montag, den 14. Januar 1861, Abends 8 Uhr,
im Gasthose zum Hirsch. (Speisezimmer.)

Tages-Ordnung: wie in voriger Nummer dieses Blattes.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Pilz, Vorsitzender, Essenberger, Schriftführer.

Ein Paar wenig gebrauchte elegante Schlittengeläute, welche neu 36 Rthlr. gekostet, sind für 25 Rthlr. zu verkaufen.

Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

In **N. 827** vor dem Raumburger Thore sind zwei Stuben nebst Zubehör baldigst zu vermieten.

Reinhold.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 2. Januar 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	os.	Rth.	Sgr.	os.	Rth.	Sgr.	os.	Rth.	Sgr.	os.
Höchster	3	11	3	2	2	6	1	20	6	—	28	6
Niedrigster	3	—	—	1	27	6	1	16	8	—	27	6
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 20 Sgr. — Pf.			Schöpffleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Kalbfleisch			1 " 9 "					
Rindfleisch à Pfund	2 " 6 " — "			Bier à Quart			1 " 1 "					
Schweinefleisch "	3 " 6 " — "			Butter das Pfund			6 Sgr. — Pf. — 6 Sgr. 6 Pf.					

Brodte- und Semmel-Loze.

Für den Monat Januar cr. wiegt bei den hiesigen Bäckerstr. ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Winkelmann 5 $\frac{1}{2}$ Th., Graf 5 $\frac{1}{2}$ Th., Dittrich 1. Sorte 5 $\frac{1}{2}$ Th., 2. Sorte 5 $\frac{1}{2}$ Th., Dpiz 5 $\frac{1}{2}$ Th., Wilhelm Haase und Schumacher 5 $\frac{1}{2}$ Th., Mezke 5 $\frac{1}{2}$ Th., Hermann Börner, Robert Börner, Möller, Schirach und Tobias 5 $\frac{1}{2}$ Th., Reinhold 5 $\frac{1}{2}$ Th., Wittwe Haase, Mezke und Pfullmann 5 $\frac{1}{2}$ Th., Laschmann, Pror, Raabe und Wulst 5 $\frac{1}{2}$ Th., Braun 5 $\frac{1}{2}$ Th. — Bei den Landbäckern: Bäckerstr. Becker in Bertelsdorf Weißbrodt 5 $\frac{1}{2}$ Th., hausbackenes Brodt 1. Sorte 5 $\frac{1}{2}$ Th., 2. Sorte 5 $\frac{1}{2}$ Th. — Bei dem Brodthändler Volkert hier ein Weißbrodt zu 5 Sgr.: 5 $\frac{1}{2}$ Th., ein hausbackenes Brodt 5 $\frac{1}{2}$ Th. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Hermann Börner, Graf, Laschmann und Schumacher 13 $\frac{1}{2}$ Th., Robert Börner, Wittw. Haase und Dpiz 12 $\frac{1}{2}$ Th., Dittrich, Wilhelm Haase, Mezke, Mezke, Pfullmann, Reinhold und Winkelmann 12 $\frac{1}{2}$ Th., Schirach und Wulst 11 $\frac{1}{2}$ Th., Möller, Pror und Tobias 11 $\frac{1}{2}$ Th., Braun 10 $\frac{1}{2}$ Th. —

Semmelwoche: Herr Haase auf der Görlitzer-Gasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.